

---

## ZACHODNIOPOMORSKIE (WESTPOMMERN)

+++ Westpommern besonders unter deutschen Touristen beliebt +++ Bedeutende Investitionen ins Stromnetz +++ Bauern fordern Legalisierung des Direktverkaufs +++ Probleme mit der Gerichtspost +++ Experimentalarchäologen planen slawisches Fischerdorf +++ Bildungs- und Begegnungszentrum wieder geschlossen +++ „Pogoń Szczecin“ droht erneut Versteigerung +++ Triathlon Stettin am 6. Juli 2014 +++

## LUBUSKIE (LEBUSER LAND) / DOLNOSŁĄSKIE (NIEDERSCHLESIEN)

+++ Untergang Küstrins wird verfilmt +++ Ex-Wojewode kehrt Innenministerium den Rücken +++ Tabaksmuggel nimmt rasant zu +++ Bürgerverein sagt Windrädern den Kampf an +++ Słubice kauft Autorenrechte an alter Straßenbahnstudie +++ Wirtshaus-Sanierung erregt Denkmalschützer +++ Online Verkehrswege durch Gorzów finden +++ Lebuser Rodlerinnen treten in Sotschi an +++ „Mord in der Halben Stadt“ +++ Ukrainische Regierung überwacht Städtepartner-Visite +++ Minister verspricht Geld und höhere Gehälter +++

---

## ZACHODNIOPOMORSKIE (WESTPOMMERN)

### TOURISMUS

#### Westpommern besonders unter deutschen Touristen beliebt

**Zachodniopomorskie (Westpommern).** Die Region Westpommern gehört zu den touristisch am besten entwickelten Regionen Polens. Etwa zwanzig Prozent der Polenurlauber aus dem Ausland verbringt den Urlaub in der Region. 76 Prozent der ausländischen Gäste kommen aus Deutschland, gefolgt von Dänen (sieben Prozent), Schweden und Norwegern (fünf Prozent). Besonders beliebt sind Szczecin (Stettin), Świnoujście (Swinemünde), Międzyzdroje (Misdroy) und Kołobrzeg (Kolberg) bei den deutschen Besuchern. Neben klassischem Erholungstourismus und Einkaufstourismus



spielen Gesundheitsdienstleistungen wie Kuren oder auch Zahnarztbesuche eine immer größere Rolle. Daher werden Kenntnisse der deutschen Sprache auch in diesen Branchen immer zwingender. Das für Werbung und Förderung der Region zuständige Marschallamt der Wojewodschaft führt ein genaues Monitoring der Tourismusbranche durch.

» Foto: Besonders beliebt bei deutschen Touristen sind die westpommerschen Ostseestrände. Autor: Adrian Fiedler. Lizenz: Creative Commons BY-SA.

» Kurier Szczeciński, 22.01.2013

## INFRASTRUKTUR

**Bedeutende Investitionen ins Stromnetz**

**Szczecin (Stettin).** In die Energiesicherheit der Region muss investiert werden, damit Stromausfälle wie nach dem Orkan Xaver oder beim großen „Blackout“ 2008 vermieden werden. Aus diesem Grund hatte die Wojewodschaft Zachodniopomorskie einen Auftrag für den Netzausbau ausgeschrieben. Der über eine Milliarde Złoty (ca. 240 Millionen Euro) umfassende Großauftrag für elf Einzelinvestitionen wurde nun an die chinesische Pinggao-Gruppe vergeben. Polnischer Partner ist die Gesellschaft Polskie Sieci Energetyczne (PSE). Zu Neubau und Modernisierung bestehender Hochspannungsleitungen und Umspannstationen in Westpommern kommt auch eine internationale Netzverbindung zwischen Vierraden und Krajnik hinzu. Die Großinvestition, die bis 2018 abgeschlossen sein soll, ist nicht nur eine Investition in die Energiesicherheit, sondern auch in die Zukunft: Der Netzausbau ermöglicht eine Inbetriebnahme neuer Windparksanlagen.

» Kurier Szczeciński, 22.01.2014

## LANDWIRTSCHAFT

**Bauern fordern Legalisierung des Direktverkaufs**

**Stettin.** Gezielt gegen die Vorschriften verstoßend haben einige Bauern vor dem Wojewodschaftsgebäude an den Hakenterrassen (Wały Chrobrego) Marktstände aufgebaut, um ihre eigenen Produkte zu verkaufen. Seit drei Jahren ist diese Art des Direktverkaufs landwirtschaftlicher Produkte ohne Produktionsfirmen und Zwischenhändler nicht mehr erlaubt. Die Bauern protestieren mit ihrem illegalen Verkauf gegen diese Regel. Sie fordern eine Reform des Lebensmittelrechts. Polen könnte nach EU-Recht den Direktverkauf von Lebensmitteln durch Landwirtschaftsbetriebe wieder zulassen, müsste dies aber rechtlich regeln. In anderen EU-Ländern sei dies geschehen, so in Frankreich, Ungarn und sogar Rumänien, das erst nach Polen der EU beigetreten sei, so die Bauern. Zeitgleich mit ihrer Verkaufsaktion richteten sie einen Offenen Brief an die Regierung und den Premierminister.

» Głos Szczeciński, 22.01.2014

» Kurier Szczeciński, 22.01.2014

## GESELLSCHAFT

**Probleme mit der Gerichtspost**

**Westpommern.** Die Polnische Post hat in der Region in letzter Zeit 240 Stellen abgebaut und Umstrukturierungen vorgenommen. So wird die gerichtliche Briefzustellung nun nicht mehr von Briefträgern, sondern von der Sparte Kurierdienste und Paketzustellung vorgenommen. In der Praxis bedeutet dies, dass sensible Gerichtspost – ähnlich wie Pakete – häufig bei Nachbarn, im Laden an der Ecke oder beim Frisör abgegeben werden, wenn der Empfänger nicht erreichbar ist. Der Verband der Richter und Staatsanwälte kritisiert diese Praxis und sieht das Briefgeheimnis in Gefahr, wenn Vorladungen beispielsweise „bei Frau Genia im Fischladen“ abzuholen seien. Außerdem handle es sich bei Gerichtsunterlagen meistens um Terminsachen. Bei der Zustellung über Dritte sei aber eine termingerechte Zustellung nicht gewährleistet.

» Głos Szczeciński, 20.01.2014

## GESCHICHTE

## Experimentalarchäologen planen slawisches Fischerdorf

**Międzyzdroje (Misdroy).** Der Verein „Archeozdroje“, der sich mit experimenteller Archäologie auf der Insel Wolin befasst, will in Lubin (Lubben) ein Freiluftmuseum errichten. Auf einem gemeindeeigenen Grundstück soll nach historischem Vorbild ein slawisches Fischerdorf entstehen, so wie es vor ca. tausend Jahren dort vermutlich zu finden war. Die Ortswahl fiel bewusst: Kürzlich wurden dort Fundamentreste einer Kultstätte gefunden, von der angenommen wird, dass sie Otto von Bamberg 1124 bei seiner Missionsreise nach Pommern besucht hat. Es könnte sich dabei also um die älteste Kirche Pommerns handeln. Die Experimentalarchäologen erwarten nun die Zustimmung der Gemeinde Międzyzdroje, die zum Monatsende erteilt werden könnte.



» Das Fischerdorf in Rubin könnte nach Vorbild des Ukränenlandes bei Torgelow entstehen. Bild: „Ökologix“. Gemeinfrei.

» Głos Szczeciński, 20.01.2014

## DEUTSCH-POLNISCHE ZUSAMMENARBEIT

## Bildungs- und Begegnungszentrum wieder geschlossen

**Chojna (Königsberg Nm).** Das deutsch-polnische Bildungs- und Begegnungszentrum in Krajnik Górny, Gemeinde Chojna, das erst am 13. Dezember 2013 offiziell eröffnet wurde (TO berichtete), ist wieder geschlossen. Aufgrund fehlender barrierefreier Sanitäreinrichtungen ist das Gebäude von der Bauaufsicht noch nicht abgenommen worden und kann vorerst nicht genutzt werden. Der Bürgermeister der Gemeinde Chojna, Adam Fedorowicz, versicherte dem Kurier Szczeciński, dass die Genehmigung zum Betrieb der Begegnungsstätte nach Abschluss der Arbeiten bis Ende Februar 2014 vorliegen werde und das Zentrum dann entsprechend seiner Bestimmung genutzt werden könne.

» Kurier Szczeciński, 24.01.2014

## SPORT

## „Pogoń Szczecin“ droht erneut Versteigerung

**Stettin.** Der Fußball-Verein „Pogoń Szczecin“ steckt wieder in finanziellen Schwierigkeiten. Erneut hat der Gerichtsvollzieher dem Verein die Rechte an den Vereinsfarben und dem Namen Pogoń entzogen. Diese sollen am 31. Januar zwangsversteigert werden. Die Vereinssymbole werden vom Gerichtsvollzieher auf 70.000 Złoty (17.000 Euro) geschätzt – der Verein hat zurzeit über 300.000 Złoty



(71.000 Euro) Schulden. Einige Stadtverordnete fordern nun von der Stadt, die Rechte zu erwerben. Geschehen könnte dies ihrer Ansicht nach aus Mitteln der Sportförderung.

» Pogoń Szczecin – der Stettiner Traditionsverein spielt seit 1948. Autor: Rafał Malinowski. Lizenz: Creative Commons BY-NC.

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 24.01.2014](#)

## VORSCHAU SPORT

### Triathlon Stettin am 6. Juli 2014

**Stettin.** Die Anmeldung zum Triathlon Stettin 2014 hat begonnen. Insgesamt werden tausend Sportler erwartet, die in und an der Oder gegeneinander antreten. Die große Stettiner Triathlonrunde umfasst 1900 Meter Schwimmen, 90 Kilometer Radfahren und 21,1 Kilometer Laufen. Die kleine Runde ist jeweils halb so lang. Die Anmeldegebühr beträgt bis zum Ende Februar 150 Złoty (36 Euro), für die kurze Distanz 100 Złoty (24 Euro).

» Anmeldungen unter <http://www.triathlonszczecin.pl>

» Kurier Szczeciński, 21.01.2014

## LUBUSKIE (LEBUSER LAND)

## GESCHICHTE MEDIEN

### Untergang Küstrins wird verfilmt

**Kostrzyn (Küstrin).** Der Untergang des alten Küstrin im Jahr 1945 wird verfilmt. Die Dreharbeiten für eine 22-minütige Fernsehproduktion sind für Mitte Februar geplant. Gezeigt werden sollen die Kämpfe um Küstrin und Seelow am Vorabend der Erstürmung Berlins durch die Rote Armee. Regisseur ist der Fernsehjournalist Bogusław Wołoszański, der für Geschichtsformate im polnischen Fernsehen bekannt ist und den Film für den Privatsender Polsat produziert. Wołoszański war im August vergangenen Jahres Gast des Woodstock-Festivals. Er ließ sich von Historikern die alte Festungsstadt („Küstriner Pompeji“) und die Seelower Höhen zeigen sowie den Ablauf der damaligen Ereignisse erklären. Das hat ihn dazu inspiriert, einen Film zu drehen über „eine Stadt, die aufhörte zu existieren“. In den Kämpfen um die Seelower Höhen starben 1945 zehntausende Soldaten. Wołoszański arbeitet bei dem Vorhaben mit dem Museum der Festung Küstrin zusammen.



» Foto: [Will Küstrins Zerstörung nachstellen: der Fernsehjournalist Bogusław Wołoszański steht für populäre Geschichtsformate](#). Autor: Sławek, Quelle: Wikipedia Commons, Lizenz: [CC BY-SA 2.0](#)

» [Gazeta Lubuska, 22.01.2014](#)

## POLITIK

**Ex-Wojewode kehrt Innenministerium den Rücken**

**Warschau / Gorzów (Landsberg a.d. Warthe).** Marcin Jabłoński ist als Vize-Innenminister zurückgetreten. Bereits am 24. Januar legte der gebürtige Sprottauer sein Amt nieder. Jabłoński, der der Bürgerplattform (PO) angehört, bekleidete den Posten seit April 2013 und war unter anderem für Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Polizei sowie das Regierungsschutzbüro (BOR) verantwortlich. Der Grund für den Rücktritt sei familiärer Art, hieß es. Jabłoński, 48, war seit Ende 2011 bis zu seinem Wechsel ins Warschauer Innenministerium Lebusener Wojewode, vorher Marschall. Nachfolger wird der 38-jährige Grzegorz Karpiński (PO), bislang Staatssekretär im Ministerium für Sport und Tourismus. Jabłoński ist nun als Kandidat für die Wahl des Gorzower Stadtpräsidenten im nächsten Jahr im Gespräch.

» [Gazeta Wyborcza Gorzów, 22.01.2014](#)

» [Radio Zachód, 23.01.2014](#)

## KRIMINALITÄT

**Tabakschmuggel nimmt rasant zu**

**Rzepin (Reppen) / Gorzów.** Der Schmuggel von un versteuertem Tabak erreicht neue Rekordwerte. Allein in den ersten drei Wochen dieses Jahres konfiszierten Zollbeamte im Lebusener Land eine halbe Tonne Tabak ohne polnische Steuermarke. Vergangene Woche stellten die Beamten 160 Kilogramm Tabak sicher, der in 81 Postsendungen versteckt war und von Świebodzin aus vor allem an Empfänger in Zielona Góra verschickt werden sollte. Laut Zollbeamten werden die Schmuggler immer erfinderischer. In den Warenpaketen brachten sie starke Duftmittel unter, um Spürhunde zu irritieren, und beim Grenzübertritt deklarierten sie den Inhalt der Pakete als "Heilkissen". Viele Schmuggler seien auch dazu übergegangen, Bankkonten auf die Namen fiktiver Inhaber zu eröffnen.

» [Gazeta Wyborcza Gorzów, 22.01.2014](#)

## PROTEST

**Bürgerverein sagt Windrädern Kampf an**

**Strzelce Krajeńskie (Friedeberg Nm).** Anwohner des Dorfs Lipie Góry (Mansfelde) haben einen Verein gegründet, um die Errichtung geplanter Windräder zu verhindern. Drei Windräder stehen bereits, 14 weitere sind genehmigt. Nach dem Plan des Investors Domrel sollen einmal 27 in der Umgebung des Dorfs stehen. Die Anwohner machen sich Sorgen um ihre Gesundheit, den Wert ihrer Häuser und die ansässigen Bienen und Fledermäuse. Ihrer Meinung nach stehen die Windräder zu nah an den Häusern. Investor Domrel verweist auf die besonders restriktiven Vorschriften für Windradbetreiber in Polen, die streng eingehalten würden. Ein Vertreter der Wojewodschaftsbehörde für Umweltschutz erklärte, der berechnete Abstand diene dem Schutz von Mensch und Tier vor Lärm. Der Bürgermeister von Lipie Góry will die Investition auch gegen die Proteste durchboxen. In der Region Lebus stehen bislang 31 Windräder. Proteste gegen geplante Windkraftwerke gab es bereits in vielen Orten, die Genehmigungsverfahren hat das bisher nicht gefährdet.

» [Gazeta Lubuska, 25./26.01.2014 \(gedruckte Ausgabe\)](#)

## GRENZÜBERSCHREITENDE INFRASTRUKTUR

**Ślubice kauft Autorenrechte an alter Straßenbahnstudie**

**Ślubice.** 60.000 Euro hat Ślubice erst jetzt an Frankfurt für die Konzeption der grenzüberschreitenden Straßenbahnlinie gezahlt, die nie gebaut wurde. Aber nicht die Tatsache, dass dieses Projekt wohl für immer in der Schublade bleiben wird, war das Problem. Vielmehr fehlte die rechtliche Grundlage, um die Rechnung begleichen zu können. Denn die Gemeinde Ślubice hatte die Erstellung des Konzepts nicht öffentlich ausgeschrieben, sondern lediglich mit der Partnerstadt Frankfurt eine Vereinbarung darüber unterzeichnet, einen Teil der Kosten der in Deutschland erstellten Dokumentation mitzutragen. Keine polnische Behörde wollte die Zahlung dieses Betrages absegnen. Schließlich fand man unter dem neuen Bürgermeister Ciszewicz einen gangbaren Weg: die Autorenrechte an der Dokumentation wurden neu ausgeschrieben und dann von der Stadt selbst gekauft. Die Frankfurter haben nun also das vereinbarte Geld für das tote Straßenbahnkonzept bekommen. Inzwischen verbindet allerdings ein gut genutzter Bus Ślubice mit der anderen Oderseite.

» [Gazeta Lubuska, 24.01.2014](#)

## KULTURERBE

**Wirtshaus-Sanierung erregt Denkmalschützer**

**Racula (Lawaldau) bei Zielona Góra (Grünberg).** Mit EU-Geldern werde ein altdeutsches Kulturdenkmal zerstört, alarmierten Mitglieder des Stadtverschönerungsvereins und stoppten die Renovierungsarbeiten im Dorfgemeinschaftshaus Racula. Holzfenster mit Buntglas würden durch Plastikfenster ersetzt, die Bodenfliesen mit einzigartigem Mosaik seien entfernt worden, so die Denkmalschützer. Die Sanierung ziehe sich bereits seit langem hin, deshalb sei die Funktionalität für die Bewohner in diesem Fall vorgegangen, entgegnete die Vize-Ortsvorsteherin. Für 1,2 Millionen Złoty (285.000 Euro) teils mit Geld aus dem EU-Programm für ländliche Entwicklung wird nun saniert. Das hundert Jahre alte Gebäude wurde wie viele in der Gegend einst als Wirtshaus gebaut. Nach Kriegsende diente es als Bibliothek. Das Gebäude steht nicht unter Denkmalschutz, sondern ist nur auf einer unverbindlichen Denkmalliste eingetragen. So kann die Denkmalschutzbehörde bei Abriss oder baulichen Veränderungen lediglich Empfehlungen abgeben. Im Fall Racula wurde jedoch niemand konsultiert. Das will der Stadtverschönerungsverein jetzt ändern.

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 24.01.2014](#)

## INFRASTRUKTUR SERVICE

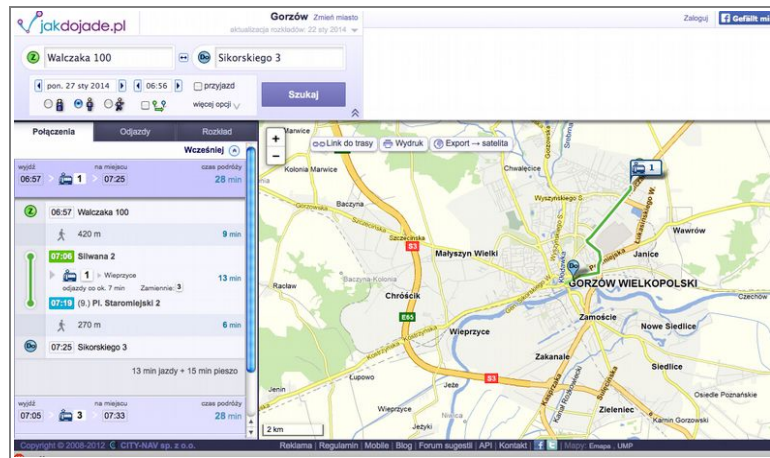
**Online Verkehrswege durch Gorzów finden**

**Gorzów.** Routen und Verbindungen durch den städtischen Nahverkehr vor dem eigenen Computer planen – das ist seit dem 21. Januar auch in Gorzów möglich. Der Online-Routenplaner jakdojade.pl (etwa „wie komme ich wohin“) ist nun auch für die Bus- und Tramlinien der Warthestadt adressengenau verfügbar. Die Suchmaschine der Firma City-Nav berücksichtigt Bauarbeiten und Zusatzlinien ebenso wie Fußwege. Einzig

die Kosten für die Fahrten fehlen noch. Derzeit diskutiert die Stadt über eine Preiserhöhung. Jakdojade.pl bietet Fahr- und Reisepläne für 17 polnische Städte, darunter für die Dreistadt Danzig-Sopot-Gdingen. Der Service ist auf polnisch und englisch verfügbar.

» Foto: Gorzów wird modern, seine Verkehrsbetriebe gehen online. Quelle: gorzow.jakdojade.pl, Screenshot vom 27.01.2014

» [Gazeta Wyborcza Gorzów, 21.01.2014](#)



## SPORT

### Zwei Lebuser Rodlerinnen treten in Sotschi an

**Nowiny Wielkie (Dollensradung) bei Witnica (Vietz).** Die beiden Rodlerinnen Natalia Wojtuściszyn und Ewa Kuls komplettieren das polnische Olympia-Team in Sotschi. Das bestätigte das Polnische Olympische Komitee, als es vergangene Woche die Auswahl von 56 Athletinnen und Athleten vorstellte. Die beiden Frauen, Anfang zwanzig, sind polnische Rodelmeisterin und -Vizemeisterin. Sie treten am 10., 11. und 13. Februar bei Wettkämpfen an und erhoffen sich im Staffelrennen Chancen unter die besten acht zu kommen. Beim Weltcup-Rodeln am vergangenen Wochenende in Altenberg belegte Natalia Wojtuściszyn Platz 18.

» [Gazeta Wyborcza Gorzów, 21.01.2014](#)

## GRENZLANDKRIMI

### „Mord in der Halben Stadt“

**Słubice / Frankfurt (Oder).** Matuszek und Milosz heißt das tatortreife Duo zweier Kriminalkommissare, einem Deutschen und einem Polen, die den Mord an einem Frankfurter Unternehmer aufklären müssen, der tot am Słubicer Oderufer aufgefunden wurde. Kein einfaches Unterfangen im von deutsch-polnischen Klischees beladenen Grenzgebiet. Die Kommissare sind Grenzgänger – der Frankfurter Matuszek hat eine polnische Geliebte und der Słubicer Milosz am Gymnasium in Frankfurt sein Abitur gemacht – darin ähneln die Protagonisten dem Krimiautor Sören Bollmann, Leiter des gemeinsamen Kooperationsbüros der Oderstädte. „Mord in der Halben Stadt“ ist sein Debüt als Schriftsteller. Bollmann wollte „ein Buch über das besondere Lebensgefühl hier an der offenen Grenze schreiben“, sagt er. Das ist ihm offenbar gelungen, denn zwei Fortsetzungsfälle mit Milosz und Matuszek sind in Planung, heißt es.

» Sören Bollmann: Mord in der Halben Stadt, Klak Verlag Berlin 2014, 290 Seiten, 12,90 Euro

## DOLNOŚLĄSKIE (NIEDERSCHLESIEN)

## POLITIK

## Ukrainische Regierung überwacht Städtepartner-Visite

**Głogów (Glogau).** Vertreter der ukrainischen Partnerstadt Kamjanez-Podilskij (Kamieniec Podolski) konnten ihre bereits für Dezember geplante Visite in Głogów nun nachholen – jedoch nur in Begleitung und unter Aufsicht eines Regierungsvertreters. Wegen der Proteste in Kiew und der angespannten Lage konnten der Bürgermeister, sein Vize sowie Landkreisvertreter aus Kamjanez-Podilskij zunächst das Land nicht verlassen. Auf Fragen von Journalisten zur Lage in ihrem Land hätten die Ukrainer „wie ein Grab“ geschwiegen, hieß es. Der Glogauer Landrat Rokaszewicz sagte, man gebe den Partnern „Unterstützung und Zuversicht“. Die Delegation besuchte vor Ort Schulen, die Rettungsstelle einer Klinik sowie ein Reha-Zentrum. Die Städtepartnerschaft existiert seit zehn Jahren.

» [Gazeta Lubuska, 24.1.2014](#)

## KULTURHAUPTSTADT

## Minister verspricht Geld und höhere Gehälter

**Wrocław (Breslau).** Der Minister für Kultur und Nationales Erbe Bogdan Zdrojewski hat bei einem Besuch Anfang vergangener Woche zugesagt, 25 Prozent des Budgets für die Europäische Kulturhauptstadt 2016 (ESK) zu finanzieren. Die genaue Höhe der Zahlungen, die ab dem kommenden Jahr fließen sollen, hängt vom Programm und dem dazugehörigen Kostenplan ab, den das ESK-Team einreichen muss. Kürzlich erst hatte die EU die Stadt unter anderem wegen Mängel bei der Finanzplanung gerügt ([TO berichtete](#)). Der Minister lobte die Stadtverwaltung vor allem dafür, dass sie die ständigen Ausstellungen in Museen der Stadt eintrittsfrei anbiete. Zdrojewski versprach auch Gehaltserhöhungen für die Mitarbeiter des Nationalmuseums.

» [Gazeta Wyborcza Wrocław, 20.01.2014](#)

Herausgeber:

Deutsch-Polnische Gesellschaft  
Brandenburg e.V.,  
Charlottenstr. 31  
14467 Potsdam  
[www.dpg-brandenburg.de](http://www.dpg-brandenburg.de)



Transodra e.V.  
Deutsch-Polnischer  
Journalistenclub  
"Unter Stereo-typen"  
[www.transodra-online.net](http://www.transodra-online.net)



In Kooperation mit:

Terra Incognita



Gefördert von:

LandZukunft



Bundesministerium für  
Ernährung, Landwirtschaft  
und Verbraucherschutz



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Stiftung für Deutsch-  
Polnische  
Zusammenarbeit



Wojewodschaft  
Westpommern





Liebe Leserinnen und Leser, wir bitten Sie um Ihre Unterstützung der Presseschau. Fördermittel stehen uns, wie bekannt, nur für einen absehbaren Zeitraum zur Verfügung. Wir möchten diese Nachrichten aus dem jeweiligen Nachbarland als Information für Sie aber auch in Zukunft herausgeben. Das geht nicht ohne Ihre Hilfe.

Bitte spenden Sie für die Transodra-Presseschau oder bestellen Sie ein Abonnement:

[http://www.dpg-brandenburg.de/de/ueber\\_uns/spenden](http://www.dpg-brandenburg.de/de/ueber_uns/spenden)

Vielen Dank. Sie können sich auch jederzeit mit uns in Verbindung setzen: [presseschau@dpg-brandenburg.de](mailto:presseschau@dpg-brandenburg.de)

AbonentInnen und Spender:

Deutsches Polen-Institut Darmstadt (Abo)

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (Abo)

Andreas Oppermann (Abo)

Birgit Steinfeld (Abo)

Uwe Michael Neumann (Abo)

Arne Neumann (monatliche Spende)

Beata Halicka (Abo)

Hans-Gerd Warmann (Abo)

Lisaweta von Zitzewitz (Spende)

Stowarzyszenie Gmin RP Euroregion "Sprewa-Nysa-Bóbr" (Abo)

Gottfried Hain, Guben (monatliche Spende)

Urząd Miasta Gorzów (Abo)

Amt Gartz, Amtsdirektor Frank Gotzmann (Abo)